

im Ringen um höchste Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb, beim Lernen, im Sport und bei der Aneignung der Schätze der Kultur, bei der Teilnahme an der Leitung und Planung unserer Gesellschaft auf allen Gebieten. Nachhaltigen Einfluß übt die ideologische Arbeit auf die Entwicklung der Menschen aus.“ (Honecker, VIII. Parteitag, S. 70) Dabei ist die sozialistische P. in der DDR kein fernes Zukunftsideal; ihre Züge bilden sich täglich im Kampf der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen um die Erfüllung der vielseitigen Aufgaben bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft aus. Die Herausbildung der sozialistischen P. ist eine vorrangige Aufgabe des sozialistischen Staates und der marxistisch-leninistischen Partei. Die Behauptung imperialistischer Ideologen, die Entwicklung zur sozialistischen P. führe zur Uniformierung der Menschen, entbehrt jeder Grundlage und dient allein dem Zweck, den Sozialismus zu diskreditieren. Die Entwicklung des Menschen zur sozialistischen P. kann nur in der Gemeinschaft und durch diese geschehen. Die Tätigkeit des einzelnen zum Nutzen der Gesellschaft ermöglicht es dieser erst, alle Bedingungen zur Entfaltung der P. zu schaffen. Im Sozialismus werden die besten Gedanken und Erkenntnisse der großen humanistischen Denker der Vergangenheit fortgebildet und verwirklicht. Die sozialistische P. zeichnet sich durch aktive und bewußte Tätigkeit für die Erhaltung des Friedens und den Aufbau des Sozialismus, durch die Aneignung der marxistisch-leninistischen —► *Weltanschauung*, durch das Streben nach allseitiger Bildung, hohem fachlichem Wissen und Können, durch die Aneignung und Verwirklichung der sozialistischen —*■ *Lebensweise* und —*■ *Moral*, durch eine optimistische Lebensauffassung, durch schöpferische Selbständigkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber dem Neuen aus. *Arbeit*

Pflicht; Grundkategorie der Ethik; sie bringt die Anforderungen an das Bewußtsein und Verhalten der Menschen zum Ausdruck, die sich aus ihrer Stellung und Verantwortung in der Gesellschaft, in einem Kollektiv ergeben. Diese Anforderungen werden an den einzelnen stets als konkrete P. in den verschiedenen Lebensbereichen - Ökonomie, Politik, Kultur, soziale und zwischenmenschliche Beziehungen, Familie - herangezogen und verlangen von ihm die tätige Einordnung in die Gesellschaft, in das Kollektiv. P. haben also stets einen historischen Inhalt, der von gesellschaftlichen Erfordernissen abgeleitet und durch Klasseninteressen geprägt ist; sie besitzen Klassencharakter. Daher stehen sich die auf der Grundlage gegensätzlicher Klassenpositionen proklamierten P. gegensätzlich gegenüber. Jede herrschende Ausbeuterklasse ist zur Aufrechterhaltung ihrer ökonomischen, politischen und geistigen Herrschaft und zur Unterdrückung des Volkes mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln (Schule, Kirche, Gesetz) bestrebt, ihrer Moral allgemeine Gültigkeit und gesellschaftliche Wirksamkeit zu verleihen. So ist die Monopolbourgeoisie bestrebt, ihre volksfeindlichen Ziele in den Rang gesamtgesellschaftlicher Interessen, eines „Allgemeinwohls“ zu erheben und daraus die P. der Werktätigen zur Unterordnung unter das staatsmonopolistische System abzuleiten. Erst der Marxismus-Leninismus deckt den historischen, klassenbedingten Charakter der P. auf und begründet die P. der Arbeiterklasse, die sich aus ihrer historischen Mission ergeben und im Sozialismus nach und nach zu P. des ganzen Volkes werden. Damit wird die in der Ausbeutergesellschaft entstandene Trennung von P. und Rechten beseitigt, die P. der Menschen in der sozialistischen Gesellschaft werden mit ihren Rechten in Übereinstimmung gebracht. Die P. der Werk-